

Informationen zu

AHNE: STABIL IM BUS

Erlebtes, Betrachtetes, Ausgedachtes

Klappenbroschur, 191 S., 17 €

ISBN: 978-3-910775-52-7

auch als E-Book für 12,99 €

VÖ: 18. März 2026 (Auslieferung ab 16.3.)

(Stand: 16.02.2026)

Über das Buch:

Ahne bleibt stabil. Seit dreißig Jahren steht er als Vorleser auf den Lesebühnen Berlins und spricht regelmäßig mit Gott in der Choriner Straße 61.

»Stabil im Bus« versammelt die skurrilsten, schillerndsten und stabilsten Texte, Satiren und Zwiegespräche, die Ahne in den letzten zehn Jahren aufgeschrieben und im In- und Ausland vorgelesen hat. Seine Fans dürfen sich auf ein Wiedersehen freuen mit Supermann, Bernde, Taylor Swift und natürlich Gott, der immer noch genug zu sagen hat – vor allem zu Ahne.

Es darf gelacht und geweint werden, einige Texte sind auf Berliner Mundart geschrieben, man kann auch gerne dazu tanzen. Und wer sich nach der Lektüre schlauer wähnt, sollte sich besser noch einmal woanders informieren.

Über Ahne:

Ahne ist eines der bekanntesten Gesichter der Berliner Lesebühnenszene. Er wurde 1968 in Berlin-Buch geboren. Er lernte Offsetdrucker und Kastanienmännchen-Basteln.

Seit 1995 liest er bei der „Reformbühne Heim & Welt“, zwischenzeitlich auch bei den „Surfpoeten“, lange hörte man ihn auch auf radioeins.

Veröffentlichte Bücher: fünfzehn, darunter fünf Bände »Zwiegespräche mit Gott« (Volland & Quist). Bei Satyr erschienen von Ahne die Sammelbände der „Reformbühne Heim & Welt“ "Kann sofort verfilmt werden" (2019) und "Schnauze" (2025).

Ahne lebt in Berlin, putzt regelmäßig Zähne (wenn er es nicht vergisst) und trägt Kleidung aus seinem Schrank.

Buchpremiere:

22.5.2026

20 Uhr

Kunstfabrik SCHLOT (Invalidenstraße 117, 10115 Berlin)

SATYR VERLAG

Volker Surmann | Auerstr. 23-25 | D-10249 Berlin

Phone: 030/3250 9029

www.satyr-verlag.de | lektorat@satyr-verlag.de

Bankverbindung: Berliner Volksbank | IBAN DE58 1009 0000 7093 4270 20 | BIC BEVODEBB

St-Nr.: 14/553/50572 FA Friedrichshain/Kreuzberg | UID: DE 256586439

Stimmen:

»Unter all den Lesebühnenveteranen, die längst mit selbst vollgeschriebenen Büchern im Literaturbetrieb mitspielen, ist Ahne derjenige, dessen unverwechselbare Komik genau daraus schöpft: aus dem scheinbar zusammenhanglosen Draufloserzählen, das allerdings nie lange braucht, um auch auf die brennenden Themen der Gegenwart zu sprechen zu kommen.« – Martin Hatzius, Neues Deutschland

»Mit Gott als Gegenüber stellt sich der Lesebühnenautor Ahne den großen und kleinen Fragen des Lebens. [...] Schnoddrig, schlagfertig und philosophisch.« – Elmar Krämer, DLF Kultur, über Ahnes »Zwiegespräche mit Gott«

»Einmal die Welt mit Ahnes Augen sehen!« – Bov Bjerg

Leseprobe:

Als ich Mittwoch vom Zahnarzt kam, vielleicht war es auch Donnerstag, diese Wochentage verwechsel ich dauernd, da fiel mir plötzlich im Staub der Straße, oder war es der Fußweg?, ein Glitzern auf. Eine Münze. Da lag eindeutig eine Münze. Zwei Euro. Jemand musste eine Zweieuro Münze verloren haben. Oder abgelegt? Ein Lausbubenstreich? Hatte ein tolldreister Frechdachs das Geldstück auf dem Fußweg festgeklebt und der Flegel wartete nun gut versteckt im Gebüsch darauf, dass Passantinnen oder Passanten sich hinunterbeugten, um die Penunse einzusacken? Ha, witzig, müsste ich selber mal probieren. Ich ging in die Knie und, siehe da, sie war nicht festgeklebt, ließ sich problemlos vom Pflaster pflücken. Juchhu! Ich war reich. Reicher zumindest als vorher. Es lohnt sich immer, die Äuglein offen zu halten. Nicht nur aufs Display starren, obwohl es auch da ne Menge zu entdecken gibt. Lustige Filme, witzige Fotos, auf Tiktok. Manchmal schickt auch jemand eine Nachricht. »Bin gestern achtzig geworden, lass uns mal chillen, LOL« oder so ähnlich. Na, jedenfalls fand ich auf dem Rückweg vom Zahnarzt neben dem Zweieurostück noch eine Federboa, eine fast funktionierende Kettensäge, einen Stuhl und eine Eintrittskarte zum Helene-Fischer-Konzert.
Aus: »Höhepunkte meines Lebens: Die Show«

*

A: Na Gott.

G: Na.

A: Na, mir is bewusst jeworn, Gott, dittit übahaupt keene Regionalzüje jibt, wo man seine Fahrzeit schön in Badewannen jenießen kann. Oda jibs da welche?

G: Nich, dittick wüsste.

A: Und du weeßt ja allit, oda?

G: So würd es behauptit, ja.

A: Etwa nich?

G: Wie nich?

A: Na, du weeßt nich allit?

G: Doch. Nach eure Maßstäbe schon.

A: Aba nach andre Maßstäbe?

G: Kommt druff an, nach welche.

Aus »Zwiegespräche mit Gott, heute: Die Idee steht«